

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

zu Gebet, Fasten und reichlichem Weinen an. Der Mönch Ursus soll durch Enthaltung der Speisen und Heulen und Wehklagen einem drohenden Unheil zuvorkommen<sup>1)</sup>.

Beten und Weinen sind zumeist miteinander verbunden. In Kuchel an der Salza fleht Severin mit den Presbytern und Diakonen zusammen „unter vielen Tränen, die Knie zu Boden gebeugt“<sup>2)</sup>. Am Krankenzimmer der Frau, die zu Salzburg in den letzten Zügen lag, wirft er sich „unter einem Strome von Tränen zum Gebete nieder“<sup>3)</sup>, und auch an der Bahre des Presbyters Silvinus in Quintanis „betete er unter vielen Tränen“<sup>4)</sup>. Als ein Presbyter in der Passau gegenüberliegenden Innstadt den Mann Gottes aufforderte, er solle möglichst schnell wieder von dannen gehen, damit sich die Bürger ein wenig vom Fasten und Wachen erholen könnten, bricht Severin in ein heftiges Weinen aus<sup>5)</sup>. Wieder ein anderes Mal vollendet er in derselben Stadt sein Gebet „unter einem Strom von Tränen“<sup>6)</sup>. Eugippius rühmt die „wunderbare Ausdauer im Gebet“, die sich der Mönch Bonosus erworben hat<sup>7)</sup>, und hebt hervor, daß Severin „fremde Irrtümer wie eigene beweinte“<sup>8)</sup>.

Jene Eigentümlichkeit des mittelalterlichen Menschen, zum Zeichen von Buße, Demut und Sündhaftigkeit möglichst häufig zu weinen, die als die Fähigkeit besonders gottbegnadigter Naturen galt und so recht der Ausdruck der religiösen Empfindsamkeit ist, tritt uns bei Severin und in seinem Mönchskreise deutlich genug entgegen und erscheint als eine untrennbare Begleiterin des Gebetes, ja fast schon als jene konventionelle Sitte späterer Zeiten<sup>9)</sup>.

<sup>1)</sup> Cap. 38, 1: *venturae calamitati abstinentia ciborum et lamentis occurrere* (p. 46, 13).

<sup>2)</sup> Cap. 11, 3: *itaque cum multa largissimis fletibus cum eis fixis genibus precaretur* (p. 23, 4).

<sup>3)</sup> Cap. 14, 3: *tunc sanctus Severinus fuis ilico lacrimis in oratione prostratus est* (p. 26, 3).

<sup>4)</sup> Cap. 16, 4: *oravit fletu largissimo* (p. 27, 29).

<sup>5)</sup> Cap. 22, 3: *perge, quaeso, sancte, perge, velociter, ut tuo discessu parumper a ieiuniis et vigiliis quiescamus* (p. 32, 14). — *Quo dicto vir dei lacrimis urgebatur ingentibus* (ibid. p. 32, 16).

<sup>6)</sup> Cap. 36, 1: *prius ergo quam orationem effusis lacrimis terminaret* (p. 44, 3).

<sup>7)</sup> Cap. 35, 2: *meruitque absque ullo fastidio mirabiliter in orationis effici iugitate continuus* (p. 43, 17).

<sup>8)</sup> Cap. 39, 2: *aliena quasi propria errata deflens* (p. 47, 10).

<sup>9)</sup> Über „die Gnadengabe der Tränen“ vergl. Heinrich v. Eicken, *Geschichte und System der mittelalterlichen Weltanschauung* 1887 S. 318f.